

Abschlussbericht für das Auslandssemester

Fachbereich (h_da): Media

Studiengang (h_da): motion pictures

Studienniveau: Bachelor Master Diplom

Gastland: Kanada

Gasthochschule: York University

Department Gasthochschule: School of the Arts, Media, Performance & Design (AMPD)

Zeitraum (von/bis): 07. September bis 23. Dezember 2022

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt:

positiv neutral negativ

Bitte ziehe ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Der Aufenthalt hat mich total bereichert, da ich eine neue Kultur kennenlernen durfte und mich mit vielen anderen Studierenden aus aller Welt angefreundet habe. Ich habe an Selbstständigkeit, Offenheit und Sprache dazu gelernt und viel Spaß gehabt.

1. Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Wann hast du mit der Planung des Aufenthalts begonnen?

Da meine Zusage erst relativ spät kam, nämlich knapp drei Monate vor Antritt und ich mitten in der Prüfungsphase war, habe ich nur ca. fünf Wochen vor Antritt mit den Vorbereitungen begonnen. – Rückblickend war das definitiv zu spät.

Aus welchen Gründen hast du dich für die besuchte Gasthochschule entschieden?

Ich wollte schon länger die nordamerikanische Kultur mal in echt kennenlernen und längere Zeit in einem englischsprachigen Land verbringen, da passte die Partnerhochschule in Kanada perfekt.

Welche Krankenversicherung hattest du?

Ich wurde über die kanadische Uni mit dem University Health Insurance Plan (UHIP) krankenversichert und habe keine weitere Krankenversicherung abgeschlossen, weil diese schon die Grundversorgung deckt. Sie war verpflichtend für alle Studierenden dort und kostet rund 250 Kanadische Dollar pro Semester.

Welche Tipps würdest du Studierenden für die Vorbereitung/Bewerbung geben?

Mein Tipp wäre, auf jeden Fall viel früher mit den Vorbereitungen des Aufenthalts zu beginnen. Man sollte direkt seinen Hinflug buchen, da die Flugpreise immer höher steigen, je mehr man sich zeitlich der Hinreise nähert. Außerdem ist die Zimmersuche extrem schwierig und über die Entfernung etwas zu finden ist noch schwieriger, als eh schon. Am besten bewirbt man sich möglichst früh auf das On-Campus Housing. Die dorm rooms und Wohnungen haben generell geringere Standards als in Deutschland und man findet nichts unter 800 Kanadische Dollar. Die Lebenshaltungskosten sind allgemein ein bisschen höher, weshalb sich die Bewerbung auf Stipendien und das Geld sparen im Voraus lohnen.

2. Anreise/ Ankunft/ Formalitäten

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Bei der Einreise ist es wichtig, alle Einreisedokumente in ausgedruckter Form dabei zu haben und sich vorher über die Einreisebestimmungen vergewissert zu haben. Gerade der geforderte Impfstatus ist heutzutage variabel. Außerdem muss man bedenken, dass für Transit über die USA nach Kanada ebenfalls eine ESTA für die USA beantragt und genehmigt worden sein muss. Außerdem nicht zu vergessen: Man sollte man den acceptance letter der Partneruni dabei haben.

Welche Tipps kannst du zum Thema Kontoeröffnung/Kreditkarte/Handy geben?

Für Kanada empfehle ich beispielsweise den Sim-Karten Anbieter chattr. Man zahlt monatlich einen bestimmten Preis je nach gewünschtem Daten- und Mobilfunkpaket und ist an keinen Vertrag gebunden. Wenn man im nächsten Monat aufhört zu zahlen, endet die Nutzung automatisch. Es gibt viele chattr-Filialen in Toronto und auch die Aufladung per App von unterwegs ist möglich.

Wenn man länger als ein Semester in Kanada bleibt, lohnt sich die Eröffnung eines kanadischen Bankkontos. Diese soll für Studierende z.B. bei RBC kostenlos sein.

Für meinen 4-Monatigen Aufenthalt hat sich dies aber nicht gelohnt und ich habe meine deutsche Kreditkarte verwendet. Von der Postbank kann ich allerdings nur abraten! Hier fallen beim Abheben und Bezahlen immer Gebühren an und der Kundenservice ist schlecht. Besser ist die Visa Karte der DKB, da hiermit fast überall kostenlos Geld abgehoben und gebührenlos bezahlt werden kann.

Hast du ein Stipendium beantragt? Wenn ja, hast du Tipps?

Ja ich habe das PROMOS Stipendium beantragt und bekommen. Dieses kann ich nur wärmstens empfehlen. Der Bewerbungsaufwand ist nicht besonders hoch und wie ich mitbekommen habe, sind die Zusage Chancen gut.

3. Unterkunft

Wo und wie hast du gewohnt? Wie hast du die Unterkunft gefunden?

Ich hatte die ersten neun Tage über einen Kontakt aus Deutschland eine vorübergehende Unterkunft und musste Vorort nach einer längerfristigen Unterkunft suchen, was sich als ziemlich schwierig herausgestellt hat. Vor allem über die Seite kijiji habe ich viel gesucht und letztendlich ein Zimmer gefunden. Ich habe mit der Vermieterin und drei anderen Studentinnen in einem großen Einfamilienhaus zwischen Campus und Downtown gewohnt und hatte dadurch eine gute Anbindung an Uni und Freizeitmöglichkeiten in der Innenstadt.

Mit welchen Kosten ist für die Unterkunft zu rechnen?

Unter 800 CAD pro Monat findet man in Toronto gar nichts. Für den günstigsten Preis bekommt man in dem meisten Fällen nur ein Zimmer in einer Kellerwohnung mit kleinem Fenster, welche eher ungemütlich sind. Man sollte eher 1000 CAD einplanen und damit kann man sich auch nur Zimmer in shared apartments leisten. Eine eigene Wohnung oder eine kleine Einzimmerwohnung ist nochmal deutlich teurer. Für den kurzen Zeitraum ist die Auswahl an Unterkünften generell kleiner, da die meisten VermieterInnen natürlich nach längerfristigen MieterInnen suchen. Auch ein Blick auf Facebook oder AirBnB kann sich aber lohnen und ich kenne ein paar Studierende, die darüber ihre Unterkünfte gefunden haben.

4. Studium / Information über die Gasthochschule

Wurde eine Orientierungswoche/-tage angeboten? Bitte mache Angaben zur Dauer und zu den Inhalten.

Die Partneruni hat bereits vor dem Semester mehrere Vorbereitungsseminare online angeboten, in denen wir über den Campus, die Kurswahl, Krankenversicherung, Freizeitangebot der Uni, öffentliche Verkehrsmittel, Sehenswürdigkeiten und etc. informiert wurden. Vorort gab es dann für jeden zwei verschiedene Orientierungstage. Einmal den für international students und den zur Begrüßung neuer Studierender des Fachbereiches – in meinem Fall AMPD. Es wurden Kennenlernspiele gespielt, die Uni-Sportteams haben sich vorgestellt und verschiedene Gewerke wie eine Accapella Group und Hip Hop Crew sind aufgetreten. Außerdem gab es eine Campusführung und kostenloses Mittagessen und Snacks.

Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?

Der Campus der Gasthochschule York U ist sehr groß und bietet nicht nur viele Arbeits- und Lernräume, sondern auch ein großes Freizeitangebot. Studierende, die direkt am Campus leben müssen das Gelände quasi nicht verlassen, weil alle notwendigen Geschäfte und Angebot darüber hinaus vorhanden sind. Es gibt sehr viele (fast food) Restaurants und Cafés, einen kleinen Supermarkt, Drogeriemarkt, Haarsalon, Apotheke, Arzt, Optiker, usw. Vor allem der Neubau „Second Student Center“ bietet moderne Räume und Möblierung, die ideal zum Arbeiten sind. Im „Break Room“ findet man eine riesige Arcade Halle mit Bar unter dem ersten student center. Hier kann man z.B. Jenga, Mario Kart oder Billiard spielen

und auch die Bar „Timbers“ in den York Lanes ist der perfekte Studi-Treffpunkt. Je nachdem wie die eigenen Kurse am Campus verteilt sind, muss man teilweise recht weit zum anderen Gebäude laufen. Man kann den kompletten Campus in 15-20 Minuten einmal zu Fuß überqueren, so großflächig ist es. Die Anbindung an Busse und U-Bahn zur Stadtmitte hin ist gegeben. Es gibt eine eigene U-Bahn Station „York University“ und einen Shuttle Service vom Zweitcampus „Glendon“.

Bitte beschreibe die von dir belegten Kurse und bewerte den jeweiligen Kurs auf einer Skala von 1-10 (1 = sehr schlecht bis 10= sehr gut)

Kurs 1: Mein „Acting & Directing“ Kurs hat mir viel Spaß gemacht und ich fand es vor allem gut wie spielerisch wir in den ersten Stunden an die Aufgabe des Schauspielers/ der Schauspielerin herangegangen sind. Wir haben uns selber in Improvisationsübungen ausprobiert und mussten als Hausaufgabe immer relativ viel lesen. Am Ende des Kurses mussten wir 3 Filmanalysen und auf Video aufgenommene Monologe abgeben und wurden für letzteres für Schauspiel und Regie bewertet. Hierbei fand ich, hätte im Arbeitsprozess noch ein bisschen mehr Feedback der Dozentin kommen können, da wir teilweise nicht wussten, ob das Ergebnis in die gewünschte Richtung geht. Insgesamt würde ich den Kurs aber mit acht Punkten bewerten, da ich zufrieden war.

Kurs 2: Mein „Sound Techniques 1“ Kurs hat mir ebenfalls sehr gut gefallen, weil ich sehr viel Neues lernen konnte, das bei mir im Studium zuhause nicht so vertieft wurde. Wir haben über die Tongestaltung beim Film von Anfang bis Ende gelernt und den Umgang mit der Software ProTools gelernt. Für das Praxisprojekt des Kurses, welches darin bestand eine frei gewählte Filmszene komplett neu zu vertonen, durften wir das Studio und Equipment der Uni nutzen und im Team z.B. selbst Geräusche (Foley) und Dialog einsprechen. Der Dozent war sehr freundlich, hat selbst schon an Hollywood Produktionen gearbeitet und dementsprechend viel Expertise weitergeben können. 9/10 Punkte.

Kurs 3: Mein Production Planning & Management Kurs war sehr intensiv. Es war der Kurs für den ich mich am meisten anstrengen musste, aber der mich auch am meisten interessiert hat. Wir hatten einen sehr strukturierten Lehrplan mit vielen Inhalten für den Kurs und es gab jede Woche Hausaufgaben. Die Dozentin war sehr fordernd, aber hatte gute Absichten und ich konnte auch hier etwas Neues über die amerikanische bzw. kanadische Arbeitsweise in der Vorproduktion lernen. Ein gewisses Selbstbewusstsein sollte man für den Kurs allerdings mitbringen. 8/10 Punkte.

Kurs 4: Den vierten Kurs, in dem es um Drehbuch schreiben ging habe ich nach kurzer Zeit wieder abgewählt, da er mit einem der anderen Kurse zeitlich kollidiert ist und als Erst-Jahres-Kurs auch inhaltlich für mich viel Wiederholung beinhaltete. Auffällig war außerdem, dass der Dozent sich leider nicht wirklich durchsetzen konnte und die Studierenden sehr unruhig waren. Mit 40 Teilnehmenden war der Kurs eindeutig überfüllt und ich kam mir teilweise eher vor wie in einer Highschool Klasse. Ich denke ich würde 6 bis 7 Punkte vergeben, aber da ich den Kurs nicht komplett besucht habe, entziehe ich mich einer Bewertung.

Wann und wie konntest du dich für die Kurse anmelden?

Ich musste mich über ein Online Wahl System einschreiben, aber das Portal war für mich lange nicht zugänglich und ich habe zu spät verstanden, wie ich zur Kurswahl komme, sodass zwei bis drei Wochen vor Semesterbeginn schon fast alle Kurse belegt waren. Ich musste deshalb zahlreiche DozentInnen anschreiben und um Zulassung zu ihren Kursen bitten. Ein paar haben mir geantwortet und mich für die Kurswahl online freigeschaltet, sodass ich mich dann selbstständig im Online System anmelden konnte.

Wie werden Leistungsnachweise an der Gasthochschule erbracht (Mitarbeit, Klausuren, Hausarbeiten etc.)?

In den Kursen wurde unterschiedlich benotet. Viel zählten Mitarbeit, Essays und die Projektendabgaben. Im Production Kurs wurden auch wöchentliche Hausaufgaben bewertet. Klausuren gab es in meinem Fachbereich keine, aber zwei kleine Tests im Production Kurs.

Kannst/willst du dir Kurse für das Studium an der h_da anerkennen lassen?

Ja ich möchte mir Kurse an der h_da anerkennen lassen und habe mehr Credit Points im Auslandssemester gesammelt als ich benötige, da mehr Kurse für den Status als international student notwendig waren als ich gebraucht hätte. Gerade warte ich allerdings noch an meinen Noten Transfer der Gasthochschule.

Welche Leistungen/Angebote gibt es sonst noch an der Gasthochschule und welche hast du genutzt (z. B. Sports, Clubs, interkulturelle Aktivitäten, Student-Buddy, spezielle Events...)?

Das Tate McKenzie Sport Center der York University kann ich sehr empfehlen. Hier kann man für 20 CAD im Semester an fast allen Sportkursen ohne weitere Gebühren teilnehmen und das Gym nutzen. Ich habe mit vielen anderen international students jede Woche an der Jazz Funk Klasse teilgenommen und auch andere Kurse wie Zumba, Yoga und Contemporary ausprobiert und es hat sehr viel Spaß gemacht und die instructor sind alle super freundlich.

Generell finden ständig neue Events am Campus statt und häufig werden kostenlos Snacks und Getränke verschenkt. Ich war beispielsweise bei einer Outdoor Movie Night, für die eine riesige Leinwand gemietet wurde.

York International bietet auch sehr viel gezielt für die ausländischen Studierenden an, was ich toll finde. Es gibt beispielsweise jede Woche eine offene „coffee break“ bei der man andere internationals kennenlernt und Spiele spielt.

5. Alltag, Freizeit und Finanzen

Wie hat es mit der Sprache geklappt (auch beim Studium)?

Die Umgewöhnung daran, ständig Englisch zu sprechen ist mir gar nicht schmerzlich und es hat mir Spaß gemacht. In manchen Momenten habe ich zwar gemerkt, dass ich mich nicht so fachlich ausdrücken kann, aber verstehen konnte ich fast alles und meine Aussprache ist mit der Zeit immer besser geworden.

Wie war das Uni- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Da es so ein großes Freizeitangebot am Campus gab und viele FreundInnen in der Nähe von dort gewohnt haben oder zur gleichen Zeit am Campus waren, war dort immer etwas los. Gleichzeitig konnte man auch sehr gut am Campus lernen, sich in die Bibliothek setzen und im ruhigen Umfeld direkt dort Hausaufgaben erledigen. Mit den anderen Studierenden habe ich viel zusammen unternommen und es gibt am Campus und in Toronto super viel zu machen und sehen. Wir sind auch gemeinsam in die umliegende Natur gereist und haben mehrere Sportspiele wie Baseball und Ice Hockey und Sehenswürdigkeiten besucht.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, zum Land, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Die schwierigste Entscheidung ist wahrscheinlich die, wo man hinziehen soll – lieber Downtown oder York U Campus Nähe? Beides hat seine Vorteile, aber ich würde empfehlen an den Campus zu ziehen, wenn man die Möglichkeit dazu hat. Das spart viel Zeit, die man sonst in der U-Bahn verbringt und man kann davon ausgehen, dass man schnell andere im Wohnheim kennenlernt.

Wie hast du den Aufenthalt finanziert? Welches Budget pro Monat würdest du anderen Studierenden empfehlen einzuplanen?

Ich habe den Aufenthalt zu großen Teilen von meinem Ersparten finanziert und man muss mit deutlich höheren Ausgaben als in Deutschland rechnen. Ich würde empfehlen 1500 Euro pro Monat Budget einzuplanen und noch ein bisschen mehr für Reisen beiseite zu legen, da sich das Reisen von Toronto aus in die USA/ anderes kanadische Reiseziele sehr anbietet.

6. Fazit

Was war die positivste, was die negativste Erfahrung?

Die schönste Erfahrung war vermutlich über so kurze Zeit echte Freundschaften mit anderen Studierenden aus ganz unterschiedlichen Ländern zu schließen. Wir haben alle die gleiche Energie und Motivation gehabt, Toronto und die York University kennen zu lernen und teilen nun echt viele schöne Erinnerungen. Die KanadierInnen sind außerdem wirklich so freundlich und offen wie stereotypisch gesagt wird.

Die schwierige Zimmersuche und andere Mentalität was Konsumverhalten angeht würde ich wahrscheinlich als eher negative Erfahrung bewerten. Es hat echt eine Weile gedauert, bis ich mich daran gewöhnt habe, dass so viel in Plastik verpackt und einfach weggeschmissen wird anstatt auf Wiederverwendung und Recycling zu achten. Das frustriert etwas, da man in Deutschland im Gegensatz schon bei so vielen Kleinigkeiten auf Nachhaltigkeit achtet und in Kanada und den USA das System echt kaum nachhaltige Methoden bietet.

Kannst du den Aufenthalt weiterempfehlen?

Ich kann den Aufenthalt auf jeden Fall weiterempfehlen und würde es immer wieder machen. Es war eine total bereichernde Erfahrung für ein paar Monate in einer anderen Kultur zu leben und diese kennenzulernen und man lernt an Selbstständigkeit, Sprache und zwischenmenschlichem Austausch enorm dazu.

7. Platz für Fotos

Hier kannst du Fotos des Auslandsaufenthalts einfügen:



